

# Kleines Unternehmen agiert erfolgreich am Markt

apromace data systems GmbH setzt nicht nur auf Hightech, sondern definiert selbst die Maßstäbe

Als vor vier Jahren die apromace data systems GmbH aus der Bergakademie Freiberg ausgegründet wurde, hatten es sich die Geschäftsführer Dr. Rolf Fischer und Knut Asmus nicht träumen lassen, welch erfolgreiche Entwicklung ihr Unternehmen nimmt.

Um eine extrem leistungsfähige Industriedatenbank wurde ein modulares MES-System entwickelt, das bei der Erfassung komplexer und großer Datenmengen seine Vorteile gegenüber Wettbewerbern ausspielt und darüber hinaus Raum für die individuellen Anforderungen der Kunden lässt.

Kunden kommen primär aus der Automotiv- und Halbleiterbranche. Verstärkte Aktivitäten gibt es zudem in der Gießereibranche mit Lösungen, die technologisch neue Maßstäbe setzen.

Furore machte apromace zum Kunden- und Interessententag 2007. Das Unternehmen brillierte mit einer Live-Präsentation eines Kunden mit direkter Verknüpfung bis in die ein-

zelnen Steuerungen am Produktionsstandort. Diese völlig neue Stufe der Transparenz fand regen Zuspruch sowohl aus der Gießereibranche als auch aus der Forschung.

Großes Interesse fand auch die Präsentation dieser Lösung auf einer Arbeitstagung des VDG (Verband Deutscher Gießereien) in Bremen. Mit verschiedenen Firmen dieser Branche laufen seitdem Verhandlungen.

Lösungen präsentierte apromace auch in der Halbleiterbranche in Kooperation mit einem Hightech-Unternehmen aus Freiberg, das durch neue physikalische Methoden die Wafer bereits während des Produktionsprozesses auf ihre zukünftige Qualität einschätzen kann.

apromace kommt dabei der Part der Datenspeicherung, -visualisierung und -auswertung zu. Damit werden auch in dieser Branche neue Maßstäbe gesetzt.

Im April 2008 erhielt apromace ihren bisher größten Auftrag. Ein mitteldeutscher Automobilzulieferer investiert einen zweistelligen Milli-

onenbetrag in einen Werksneubau mit komplett neuer Fertigungslinie. Die Geschäftsführung eines 700-Mann-Unternehmens hat sich im Rahmen dieser Investition dafür entschieden, die Konzipierung und Realisierung des Leitrechner- und MES-Systems, das ein Herzstück des gesamten Produktionsprozesses wird, an apromace zu vergeben.

Die Gewinnung geeigneten Personals ist auch bei apromace ein wichtiges Thema. Ein Mitarbeiter konnte aus Westdeutschland nach Sachsen zurückgeholt werden. Einem 56-jährigen Ingenieur wird die Chance eingeräumt, bei der Koordinierung der komplexen Projekte seine Erfahrungen in ein junges Team einzubringen.

Auch auf die Ausbildung von eigenem Nachwuchs wird gesetzt. Die Tinte für den Ausbildungsvertrag eines BA-Studenten ist gerade erst trocken geworden.

„Es ist paradox“, meint Ronny Lange, Entwicklungsleiter der apromace data systems. „Am meisten bremsen zur Zeit die vollen Auftragsbücher

unser weiteres Wachstum. Dennoch werden wir eine neue Akquisitions-offensive starten. Im Zentrum sollen dabei die italienischen Gießereien stehen. Die Unterstützung der italienischen Handelskammer im Rahmen eines Vermarktungshilfeprozesses ist bereits vereinbart. Björn Kötz, seit Herbst 2007 im Unternehmen, wird diese Aktivitäten mit vorbereiten und im Herbst mit nach Italien fahren. „Solche Chancen bieten sich jungen Absolventen nur in aufstrebenden HighTech-Unternehmen“ ist Kötz überzeugt. „Es gibt hier keine starren Strukturen und jeder Mitarbeiter wird daran gemessen, was er für das Unternehmen leisten kann. Das spornt an.“

Perspektivisch stehen noch diverse Forschungsprojekte an. Als strategische Themen sieht apromace die Etablierung der hocheffizienten Datenbank im sächsischen Maschinenbau sowie die Installation einer Lehrversion von apromaceMES an den sächsischen Bildungseinrichtungen an.